



Lessing-Gymnasium
Berlin-Mitte

Klausur-Leitfaden 2019¹
Geschichte Oberstufe

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	1
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Zentralabitur ab 2015.....	2
1.3 Arbeitsaufträge (Operatoren).....	2
2. Aufgabenarten.....	6
3. Aufgabenbeispiele (Abitur 2015).....	6
3.1 Quellen.....	6
3.2 Darstellungen.....	12
3.3 Historische Argumentation.....	18
4. Sprachverwendung und Form.....	23
5. Checkliste zum Schreiben einer Klausur.....	24
5.1 Thema und Aufgabenstellung.....	24
5.2 Material.....	24
5.3 Gliederung.....	24
5.4 Reinschrift.....	25
6. Zitieren.....	25

¹ Diesen verdanken wir wesentlich dem Barnim-Gymnasium in Berlin-Lichtenberg.

1. Allgemeines

1.1 Einleitung

SchülerInnen im **Grundkurs** schreiben **pro Semester eine Klausur**, die zu einem Drittel in die Semesternote eingeht. Im **Leistungskurs** schreiben sie pro Semester zwei Klausuren (1.-3. Semester), die zur Hälfte in die Semesternote eingehen. Das Schreiben von Klausuren bereitet gezielt auf die schriftliche Abiturprüfung vor.

Grundsätzlich besitzt eine Klausur immer ein übergeordnetes **Thema** bzw. eine **Problemfrage** (auch: Themenfrage) und besteht in der Regel aus **drei Teilaufgaben**. Eine Klausur ist als eine in sich **geschlossene Darstellung** zu verstehen, wobei entsprechend den Teilaufgaben eine Gliederung in **Absätze** vorzunehmen ist. Die Aufgabenteile sollten durch **Überleitungen** miteinander verbunden werden. Die Klausur wird immer in einem Fließtext **in ganzen Sätzen** geschrieben. Die Übernahme von Schemata, Tabellen o.Ä. ist nicht zulässig. Die schriftlichen Ausführungen sind dabei stets **am Thema** auszurichten.

Die **Bewertung der Aufgabenbearbeitung** erfolgt in der Regel wie folgt: Der Anforderungsbereich I (Kennen) ist mit 30 Prozent, der Anforderungsbereich II (Verwenden) mit 40 Prozent und der Anforderungsbereich III (Urteilen) mit 30 Prozent gewichtet. Die Anforderungsbereiche stimmen mit den Teilaufgaben weitgehend überein. Zusammen bilden sie die Aufgabenbearbeitung, die zu 85 Prozent die Gesamtnote bildet. Die Sprachverwendung fließt zu 15 Prozent in die Gesamtnote ein.

1.2 Zentralabitur ab 2015

Schwerpunktsetzung	Schwerpunktthemen aus allen vier Kurshalbjahren
Auswahlmodus	Die Schulen erhalten drei Aufgabenvorschläge. Dann erfolgt eine zweistufige Auswahl: Die Kursleitung wählt <u>eine</u> Aufgabe aus, die von den SchülerInnen nicht zu bearbeiten ist. Die SchülerInnen wählen aus den verbleibenden <u>zwei</u> Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.
Arbeitszeit	Leistungskurs: 270 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit Grundkurs: 210 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit

Bewertung	85% Aufgabenbearbeitung 15% Sprachverwendung
-----------	---

1.3 Arbeitsaufträge (Operatoren)

Die Klausur beinhaltet drei Anforderungsbereiche. Jedem Anforderungsbereich sind entsprechende Operatoren zugeordnet. Operatoren sind Verben, die bestimmen, wie SchülerInnen eine Aufgabenstellung zu bearbeiten haben. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob der Schüler/die Schülerin den Operator entschlüsseln kann. Nachfolgend werden einige, wichtige Operatoren erläutert.

Operatoren	Erläuterungen	Beispiele	Tipps
Anforderungsbereich I (Kennen)			
beschreiben	Sachverhalte, Objekte oder Verfahren mit eigenen Worten darstellen	Beschreiben Sie die vorliegende Karikatur/das Bild.	Konzentrieren Sie sich auf bestimmte Bildausschnitte/ besonders auffällige Bildelemente.
nennen	Informationen aufzählen, zusammentragen, wiedergeben	Nennen Sie die Ursachen für die Novemberrevolution 1918/19.	Beschränken Sie sich auf besonders wichtige Faktoren/Aspekte.
zusammenfassen	Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen	Fassen Sie die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages zusammen.	Bilden Sie Sinnabschnitte in der Darstellung. Beschränken Sie sich auf die wesentlichen Aspekte.
Anforderungsbereich II (Verwenden)			
herausarbeiten	Wesentliche Sachverhalte herausfinden, die ggf. nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen	Arbeiten Sie die sozialdemokratischen Ziele und Maßnahmen zur Lösung der sozialen Frage heraus.	Kernaussagen herausarbeiten und ggf. anhand von (vorgegebenen oder eigenen) Kriterien (zum Beispiel ökonomisch, politisch, sozial, militärisch) ordnen.

	herstellen		
analysieren	Wesentliche Sachverhalte anhand von Kriterien erschließen	Analysieren Sie das Material hinsichtlich Position und Argumentation.	Zyklisches Lesen: Bemühen Sie sich zunächst um ein globales Textverständnis und anschließend um ein detailliertes Textverständnis.
begründen (erfordert meistens einen zweigeteilten Arbeitsauftrag)	Aussagen (Sachverhalte, Entscheidungen bzw. Thesen) durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen	Begründen Sie aus der Perspektive Angela Merkels, ob das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin eine geeignete Form der Erinnerung an die Friedliche Revolution ist.	Keine persönliche Wertung einbeziehen und sachlich argumentieren.
erklären	Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar in einem Zusammenhang darstellen	Erklären Sie die Gründe für die hohe Beteiligung von Kindern am „Kinderkreuzzug“.	Vor dem Schreiben relevante Informationen zur These/Frage in Stichpunkten notieren und strukturieren.
erläutern	Sachverhalte unter Verwendung von Beispielen verständlich und nachvollziehbar in einem Zusammenhang darstellen und mithilfe zusätzlicher Informationen veranschaulichen	Erläutern Sie die Gründe für die hohe Beteiligung von Kindern am „Kinderkreuzzug“ am Beispiel von Nikolaus von Köln.	Vor dem Schreiben relevante Informationen zur These/Frage in Stichpunkten notieren und strukturieren.
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede anhand von Kriterien ermitteln	Vergleichen Sie die Rede von Scheidemann und Liebknecht	Legen Sie eine Tabelle an. Ordnen Sie die zu vergleichenden Aspekte

	und darstellen	hinsichtlich der sprachlichen und inhaltlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	anhand von Kriterien (zum Beispiel ökonomisch, politisch, sozial, militärisch).
Anforderungsbereich III (Urteilen)			
erörtern, diskutieren	Eine Problemstellung mit Pro- und Contra-Argumenten abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine begründete Stellungnahme entwickeln	Erörtern Sie, ob Friedrich II. ein aufgeklärter König war.	Legen Sie eine Tabelle mit zwei Spalten (Pro- und Contra-Argumente) an und gewichten Sie die Argumente anschließend.
entwickeln, entwerfen	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes, begründetes Lösungskonzept skizzieren	Entwerfen Sie ein Schaubild zu den Gründen für die Teilnahme am Kinderkreuzzug.	Fertigen Sie ein Konzept an und konzentrieren Sie sich auf wesentliche Aspekte des Ihnen bekannten Materials bzw. der Ihnen bekannten Fakten.
beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten im jeweiligen Kontext bestimmen und anhand der Darlegung der eigenen Maßstäbe zu einem begründeten, an modernen demokratischen Prinzipien orientierten Werturteil gelangen	Beurteilen Sie die Problemfrage unter Berücksichtigung der Ziele und Interessen der SPD und der KPD.	1) Füllen Sie ein Sach- oder ein Werturteil? 2) Notieren Sie die Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich der Problemfrage. 3) Formulieren Sie ein differenziertes, abschließendes Urteil.
Stellung beziehen	zu Sachverhalten ein selbstständiges	Beziehen Sie auf der Grundlage ihrer	1) Bewerten Sie aus der heutigen Sicht mit

	Werturteil formulieren und begründen	Arbeitsergebnisse Stellung zu folgendem Zitat: „Die EU ist eine, wenn nicht die Erfolgsgeschichte auf dem europäischen Kontinent. [...]“	freiheitlich-demokratischen Kriterien. 2) Notieren Sie die Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich der Problemfrage. 3) Formulieren Sie ein differenziertes, abschließendes Urteil.
--	--------------------------------------	--	--

2. Aufgabenarten

Interpretieren von Quellen	Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen	Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
materialgebunden	materialgebunden	materialungebunden
Quellen: schriftliche Quellen (z.B. Texte, historische Rede) bildliche Quellen (z.B. Karikaturen, Plakate)	Darstellungen: fachlichwissenschaftliche Abhandlungen, z.B. eines Historikers/einer Historikerin Rede, z.B. eines Politikers/einer Politikerin Zeitungsartikel	ggf. ein kurzes Zitat

3. Aufgabenbeispiele (Abitur 2015)

3.1 Quellen

	Grundkurs	Leistungskurs
Aufgabenart	Interpretation einer Einzelquelle	Interpretieren von Quellen
Kurshalbjahr	Ge-1	Ge-2
Prüfungsschwerpunkt	Die republikanische Verfassung am Beispiel Roms – Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen	Bürgerliche Revolutionen – Frauen und Revolution

Thema	Die Römische Republik – Herrschaft des Volkes?	Die Französische Revolution – Freiheit und Gleichheit auch für die Frauen?
Aufgabe	Setzen Sie sich mit der im Thema formulierten Frage auseinander, indem Sie - die vorgelegte Quelle analysieren und erläutern, - sie in den Gesamtzusammenhang des politischen Systems und der Gesellschaftsordnung der Römischen Republik einordnen und - zu einem eigenständigen Urteil gelangen.	Setzen Sie sich mit der im Thema aufgeworfenen Frage auseinander, indem Sie - die folgenden Quellen analysieren und vergleichend gegenüberstellen, - unter Bezugnahme auf die Quellen verschiedene Formen der Beteiligung von Frauen an der Französischen Revolution erläutern - ausgehend davon ein begründetes Urteil formulieren.
Material	Quelle	zwei schriftliche Quellen

Allgemeiner Erwartungshorizont

Arbeitsschritte und Anforderungen	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen	Formulierungshilfen
Thema (inkl. Frage)	Welche Fragestellung bestimmt die Untersuchung der Quelle(n)?	Hinweis: Thema (inkl. Frage) wird in der Klausur und im Abitur vorgegeben.
Analyse Sach- und Problemanalyse - überwiegend AFB II 40%	Grund- und Leistungskurs grundsätzlich: kurze Einleitung zu Beginn der Klausur sachlogische Gliederung (ggf. auch vor der Reinschrift auf Extrablatt)	Im Folgenden setze ich mich mit dem Thema auseinander, inwiefern Das Thema ist deshalb relevant, weil Um mich dazu positionieren zu können, werde ich in einem ersten Schritt das vorliegende

	<p>analytische Distanzierung durch Zitate, Konjunktiv I</p> <p>formale Aspekte</p> <p>Textart, z.B. wissenschaftliche Darstellung, Zeitungsartikel, Essay, (Monument, d.h. absichtliche Überlieferung, oder Dokument, d.h. unabsichtliche Überlieferung)</p> <p>Veröffentlichung (Literaturangabe)</p> <p>Titel</p> <p>AutorIn (Name, ggf. Lebensdaten, Forschungsschwerpunkt)</p> <p>Thema bzw. Fragestellung der Darstellung, ggf. Anlass</p> <p>AdressatInnen, z.B. Privatperson, Institution, Regierende, Studierende, LeserInnen einer Zeitung, Öffentlichkeit</p> <p>inhaltliche Aspekte</p> <p>wesentliche Textaussagen bzw. Argumente, ggf. anhand von Textabschnitten bzw. der Argumentationsstruktur,</p> <p>Position des Autors/der Autorin zu der vorgegebenen Problemfrage</p> <p>Der Text sollte nicht eins zu eins wiedergegeben werden.</p>	<p>Material analysieren.</p> <p>Bei der Quelle handelt es sich um einen Brief.</p> <p>Der preußische König Friedrich II. richtete sein Schreiben vom 21. Dezember 1741 an seine Schwester Wilhelmine, Markgräfin von Bayreuth.</p> <p>Die Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Otto Wels wurde anlässlich der Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes im Deutschen Reichstag am 23. März 1933 gehalten und richtet sich nicht nur an die Abgeordneten, sondern auch an die Öffentlichkeit.</p> <p>Der Verfasser/die Verfasserin thematisiert/behandelt/greift (... auf) ...</p> <p>Er/Sie beschäftigt sich/setzt sich auseinander mit der Frage/ mit dem Thema ...</p> <p>Der Autor/die Autorin vertritt die These/Position/Meinung/Auffas</p>
--	---	---

	<p>Hinweis: Konjunktiv I</p> <p>Erläuterung der wesentlichen Aussagen (z.B. Erläuterung von Fachbegriffen, Personen, Ereignissen oder ggf. Prozessen)</p> <p>Hinweis: Indikativ</p> <p>ggf. Vergleich von (zwei/drei) Darstellungen</p> <p>Auswahl geeigneter Vergleichsaspekte</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p>	<p>sung ...</p> <p>Er/Sie behauptet ...</p> <p>Der Verfasser/die Verfasserin belegt seine/ihre These, indem er/sie ...</p> <p>Als Begründung/Beleg seiner These/Behauptung führt der Autor/die Autorin an ...</p> <p>Der Verfasser/die Verfasserin weist darauf hin/betont/unterstreicht/hebt hervor/berücksichtigt ...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Darüber hinaus/Zudem argumentiert er ...</p> <p>Am Ende unterstreicht/betont der Autor/die Autorin noch einmal ...</p> <p>Der Autor/die Autorin schließt seine Ausführungen mit ...</p> <p>Er/Sie kommt am Ende ihrer Argumentation zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Zum Abschluss seiner Rede ...</p> <p>Abschließend/ Zusammenfassend führt die Abgeordnete aus ...</p> <p>Als Fazit formuliert der Autor/die Autorin ...</p>
<p>Historischer Kontext</p> <p>Sach- und Problemerschließung</p> <p>- überwiegend AFB I</p> <p>30%</p>	<p>Wiedergabe relevanter historischer Kenntnisse zu Ereignissen, Strukturen und Prozessen aufgabenbezogen unter Verwendung der</p>	<p>Die Quelle(n) lassen sich/sind in ... ein(zu)ordnen.</p> <p>Die Texte sind im Zusammenhang ... zu sehen.</p>

	<p>Fachsprache</p> <p>dabei: Nachweis von konkreten Sachkenntnissen (siehe Aufgabenstellung)</p>	<p>Die Rede stammt aus der Zeit des/der ...</p> <p>Die Rede ist vor dem Hintergrund der/des ... zu sehen.</p>
<p>Urteilen</p> <p>- überwiegend AFB III</p> <p>30%</p>	<p>Sachurteil</p> <p>ist die begründete Auseinandersetzung mit einer oder mit mehreren Quellen. Dabei werden die Sichtweisen (Positionen) und Handlungsspielräume von historischen Personen beurteilt.</p> <p>Sichtweise</p> <p>Wie beantwortet der Autor/die Autorin die Leitfrage?</p> <p>Überzeugung</p> <p>Ist die Position überzeugend? Wird die Position begründet und ist die Begründung nachvollziehbar?</p> <p>Historischer Kontext</p> <p>Entsprechen die Aussagen den historischen Tatsachen? (Verschweigt die Quelle z.B. etwas?)</p> <p>Interessen</p> <p>Welche Interessen werden verfolgt? (Wie versucht der Autor/die Autorin das eigene Ziel bei den AdressatInnen zu erreichen?)</p>	<p>Die Argumentation ist (nicht)/erscheint nachvollziehbar/überzeugend/stichhaltig/schlüssig ...</p> <p>Der Verfasser/die Verfasserin argumentiert einseitig/widersprüchlich ...</p> <p>Der Autor/die Autorin beabsichtigt /intendiert/strebt an/fordert/plädiert für/gegen ...</p> <p>Der Politiker/die Politikerin verfolgt die Absicht/das Ziel ...</p> <p>Er/sie polemisiert/appelliert/ruft auf ...</p> <p>Die Position des Verfassers/der Verfasserin ... ist überzeugender, weil ...</p> <p>Mich überzeugt die ...</p> <p>Als Grundlage für meine Bewertung dient ...</p> <p>Die Position ... des Verfassers/der Verfasserin teile ich (nicht) ...</p> <p>Der</p>

	<p>ggf. Welche historischen Wert- und Moralvorstellungen dienen als Grundlage?</p> <p>ggf. Handlungsspielräume Welche Handlungsalternativen gab es für die historische Person? (Befand sich die Person eventuell in einer Zwangslage?)</p> <p>Werturteil ist die begründete Stellungnahme zu einer Problemfrage aus heutiger Sicht. Die Grundlage der Bewertung sind die gegenwärtigen gesellschaftlichen Normen (z.B. Grundgesetz, UN-Charta) sowie die eigene Gewichtung dieser Normen.</p> <p>Bezug zu gesellschaftlichen Normen Welche gesellschaftliche Normen dienen als Grundlage für die Bewertung?</p> <p>Bezug zum Sachurteil Welche Ergebnisse aus dem Sachurteil lassen sich übernehmen?</p> <p>Differenzierung Welche Pro- und Contra-Argumente in Bezug auf die Leitfrage lassen sich finden?</p>	<p>Position/Meinung/Auffassung/Ansicht des Autors/der Autorin stimme ich (nicht) zu ... , weil/ denn ...</p> <p>... ist sehr umstritten, wie ... zeigt.</p> <p>Im Folgenden geht es um ... Ich möchte zu der Kontroverse um ... Stellung nehmen. Daher besteht das Problem darin ... Weil ..., ist die Beschäftigung/ Auseinandersetzung damit sehr wichtig. Das wichtigste Argument, dass für/gegen ... spricht, stellt die Tatsache dar, dass ... Erstens ... Zweitens ... Drittens ... ist anzuführen, dass ... Wenn man davon ausgeht, dass ... Deswegen ist es richtig/falsch, dass ... Weiterhin/Außerdem/Ferner/ Schließlich ... Zum Beispiel/Beispielsweise ... Zu betonen ist ... Dabei möchte ich unterstreichen, dass ... Hinzuzufügen ist/Zu ergänzen ist ... Einerseits ... Andererseits ... Auf der einen Seite ... Auf der</p>
--	--	---

	<p>Gewichtung</p> <p>Welche Argumente sind besonders überzeugend? (Warum sind diese besonders überzeugend?)</p> <p>Fazit</p> <p>Wie beantworten Sie die Leitfrage?</p>	<p>anderen Seite ...</p> <p>Trotzdem überzeugt ... (nicht), denn ...</p> <p>Jedoch/Hingegen/Im Gegenteil ...</p> <p>Positiv/negativ hervorzuheben ist ...</p> <p>Deswegen überzeugt mich ... (nicht).</p> <p>Aus diesem Grund/Deswegen/ Deshalb ...</p> <p>Schließlich/Schlussendlich ist noch zu berücksichtigen, dass ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch anmerken ...</p> <p>Zusammenfassend kann ich festhalten, dass ...</p> <p>In der Zusammenfassung zeigt sich deutlich, dass ...</p> <p>Daher komme ich zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Deswegen bin ich zu der Überzeugung/Auffassung gelangt, dass ...</p>
--	--	---

3.2 Darstellungen

	Grundkurs	Leistungskurs
Aufgabenart	Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen	Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen
Kurshalbjahr	Ge-3	Ge-4
Prüfungsschwerpunkt	Das Scheitern der ersten deutschen	Geschichtskultur –

	Demokratie – nationalsozialistische Gewaltherrschaft - Holocaust	Friedliche Revolution / Denkmäler
Thema	Der Judenpogrom im November 1938 – ein Kurswechsel in der NS-Politik gegenüber Juden?	Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin – eine geeignete Form der Erinnerung an die Friedliche Revolution?
Aufgabe	Setzen Sie sich mit der im Thema aufgeworfenen Frage auseinander, indem Sie - die Materialien 1 und 2 analysieren und vergleichen, - die beiden Positionen auf der Grundlage Ihrer Kenntnisse zur NS- Politik gegenüber Juden erläutern sowie - ein begründetes Urteil formulieren.	Erörtern Sie die im Thema aufgeworfene Frage, indem Sie - die in den Materialien aufgeführten Argumente für und wider den ausgewählten Entwurf vergleichen und abwägen, - die den jeweiligen Argumenten zugrunde liegenden historischen Ergebnisse, insbesondere Ursache und Verlauf der Friedlichen Revolution erläutern und - zu einem eigenständigen Urteil gelangen.
Material	zwei Darstellungen (HistorikerInnen- Texte)	drei Darstellungen (Konzept der Architekten sowie zwei Zeitungsartikel)

Allgemeiner Erwartungshorizont

Arbeitsschritte und Anforderungen	Anforderungen in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen	Formulierungshilfen
Thema (inkl. Frage)	Welche Fragestellung bestimmt die Untersuchung der Darstellung(en)?	Hinweis: Thema (inkl. Frage) wird in der Klausur und im Abitur vorgegeben.
Analyse Sach- und Problemanalyse - überwiegend AFB II 40%	<p>Grund- und Leistungskurs grundsätzlich: sachlogische Gliederung (ggf. auch vor der Reinschrift auf Extrablatt) analytische Distanzierung durch Zitate, Konjunktiv I</p> <p>formale Aspekte Textart, z.B. wissenschaftliche Darstellung, Zeitungsartikel, Essay, (Monument, d.h. absichtliche Überlieferung, oder Dokument, d.h. unabsichtliche Überlieferung) Veröffentlichung (Literaturangabe) Titel AutorIn (Name, ggf. Lebensdaten, Forschungsschwerpunkt) Thema bzw. Fragestellung der Darstellung, ggf. Anlass AdressatInnen, z.B. Privatperson, Institution, Regierende, Studierende, LeserInnen einer Zeitung, Öffentlichkeit</p> <p>inhaltliche Aspekte</p>	<p>Bei dem Text handelt es sich um einen ...</p> <p>Der Historiker/die Historikerin thematisiert/behandelt/ ... Er/sie beschäftigt sich/setzt sich auseinander mit der Frage/mit dem Thema ...</p> <p>Der Autor/die Autorin vertritt die These/Position/Meinung/Auffassung ... Der Verfasser/die Verfasserin belegt seine/ihre These, indem er/sie ... Er/sie behauptet ...</p> <p>Als Begründung/Beleg seiner These/Behauptung führt der Autor/die Autorin an ... Weiterhin/Außerdem/Darüber hinaus/Zudem argumentiert er ...</p> <p>Der Verfasser/die Verfasserin</p>

	<p>Wesentliche Textaussagen: Thesen und Argumente des Autors/der Autorin, ggf. anhand von Textabschnitten bzw. der Argumentationsstruktur Hinweis: Konjunktiv I</p> <p>Erläuterung der wesentlichen Aussagen (z.B. Erläuterung von Fachbegriffen, Personen, Ereignissen oder ggf. Prozessen) Hinweis: Indikativ</p> <p>ggf. Vergleich von (zwei/drei) Darstellungen Auswahl geeigneter Vergleichsaspekte Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p>	<p>weist darauf hin/betont/unterstreicht/hebt hervor/berücksichtigt ... Weiterhin/Außerdem/Darüber hinaus/Zudem argumentiert er ... Am Ende unterstreicht/betont der Autor/die Autorin noch einmal ... Der Autor/die Autorin schließt seine Ausführungen mit ... Er/sie kommt am Ende seiner/ihrer Argumentation zu dem Schluss, dass ... Abschließend/ Zusammenfassend führt der/die Abgeordnete aus ... Als Fazit formuliert der Autor/die Autorin ...</p>
<p>Historischer Kontext Sach- und Problemerschließung - überwiegend AFB I 30%</p>	<p>Wiedergabe relevanter historischer Kenntnisse zu Ereignissen, Strukturen und Prozessen aufgabenbezogen unter Verwendung der Fachsprache dabei: Nachweis von konkreten Sachkenntnissen (siehe Aufgabenstellung)</p>	<p>Die Darstellung(en) lassen sich/ sind in ... ein(zu)ordnen. Die Texte sind im Zusammenhang ... zu sehen.</p>
<p>Urteilen - überwiegend AFB III 30%</p>	<p>Sachurteil ist die begründete Auseinandersetzung mit einer oder mit mehreren Darstellungen. Dabei werden die Sichtweisen und Handlungsspielräume von historischen Personen beurteilt. Sichtweise</p>	<p>Die Argumentation ist (nicht)/erscheint nachvollziehbar/überzeugend/stichhaltig/schlüssig ... Der Verfasser/die Verfasserin argumentiert einseitig/widersprüchlich ...</p>

	<p>Wie beantwortet der Autor/die Autorin die Leitfrage?</p> <p>Überzeugung</p> <p>Ist die Position überzeugend?</p> <p>Formuliert der Autor/die Autorin unterschiedliche Argumente und wägt er/sie sie ab?</p> <p>Ist der Text logisch aufgebaut? (Gibt es z.B. Widersprüche?)</p> <p>Historischer Kontext</p> <p>Inwiefern werden historische Fakten und Prozesse berücksichtigt? (Werden Informationen nicht thematisiert?)</p> <p>Werturteil</p> <p>ist die begründete Stellungnahme zu einer Problemfrage aus heutiger Sicht. Die Grundlage der Bewertung sind die gegenwärtigen gesellschaftlichen Normen (z.B. Grundgesetz, UN-Charta) sowie die eigene Gewichtung dieser Normen.</p> <p>Bezug zu gesellschaftlichen Normen</p> <p>Welche gesellschaftliche Normen dienen als Grundlage für die Bewertung?</p> <p>Bezug zum Sachurteil</p> <p>Welche Ergebnisse aus dem Sachurteil lassen sich übernehmen?</p> <p>Differenzierung</p> <p>Welche Pro- und Contra-Argumente in Bezug auf die Leitfrage lassen sich finden?</p> <p>Gewichtung</p>	<p>Der Autor/die Autorin beabsichtigt /intendiert/strebt an/fordert/plädiert für/gegen ...</p> <p>Der Politiker/die Politikerin verfolgt die Absicht/das Ziel ...</p> <p>Er/sie polemisiert/appelliert/ruft auf ...</p> <p>Die Position des Verfassers/der Verfasserin ... ist überzeugender, weil ...</p> <p>Mich überzeugt die ...</p> <p>Als Grundlage für meine Bewertung dient ...</p> <p>Die Position ... des Verfassers/der Verfasserin teile ich (nicht) ...</p> <p>Der Position/Meinung/Auffassung/Ansicht des Autors/der Autorin stimme ich (nicht) zu ... , weil/denn ...</p> <p>... ist sehr umstritten, wie ... zeigt.</p> <p>Im Folgenden geht es um ...</p> <p>Ich möchte zu der Kontroverse um ... Stellung nehmen.</p> <p>Daher besteht das Problem darin ...</p>
--	---	--

	<p>Welche Argumente sind besonders überzeugend? (Warum sind diese besonders überzeugend?)</p> <p>Fazit</p> <p>Wie beantworten Sie die Leitfrage?</p>	<p>Weil ..., ist die Beschäftigung/ Auseinandersetzung damit sehr wichtig.</p> <p>Das wichtigste Argument, dass für/gegen ... spricht, stellt die Tatsache dar, dass ...</p> <p>Erstens ... Zweitens ... Drittens ... ist anzuführen, dass ...</p> <p>Wenn man davon ausgeht, dass ...</p> <p>Deswegen ist es richtig/falsch, dass ...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Ferner/ Schließlich ...</p> <p>Zum Beispiel/Beispielsweise ...</p> <p>Zu betonen ist ...</p> <p>Dabei möchte ich unterstreichen, dass ...</p> <p>Hinzuzufügen ist/Zu ergänzen ist ...</p> <p>Einerseits ... Andererseits ...</p> <p>Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...</p> <p>Trotzdem überzeugt ... (nicht), denn ...</p> <p>Jedoch/Hingegen/Im Gegenteil ...</p> <p>Positiv/negativ hervorzuheben ist ...</p> <p>Deswegen überzeugt mich ... (nicht).</p> <p>Aus diesem Grund/Deswegen/Deshalb ...</p> <p>Schließlich/Schlussendlich ist</p>
--	---	--

		<p>noch zu berücksichtigen, dass ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch anmerken ...</p> <p>Zusammenfassend kann ich festhalten, dass ...</p> <p>In der Zusammenfassung zeigt sich deutlich, dass ...</p> <p>Daher komme ich zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Deswegen bin ich zu der Überzeugung/Auffassung gelangt, dass ...</p>
--	--	--

3.3 Historische Argumentation

	Grundkurs	Leistungskurs
Aufgabenart	Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation	Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
Kurshalbjahr	Ge-2	Ge-1
Prüfungsschwerpunkt	Bürgerliche Revolutionen – Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen	Die republikanische Verfassung am Beispiel Roms – Funktionsweise der Römischen Republik: Leistungsfähigkeit und Grenzen
Thema	Der Terror des Jahres II (1793/94) – Verteidigung der Revolution oder Verrat an ihren Idealen?	Der Verlust der republikanischen Ordnung – eine notwendige Folge der römischen Expansion?
Aufgabe	Setzen Sie sich in Form einer historischen Argumentation mit der im Thema aufgeworfenen Frage auseinander, indem Sie	Setzen Sie sich in Form einer historischen Argumentation mit der im Thema aufgeworfenen Frage auseinander, indem Sie

	<p>- die Phasen des Terrors in den Verlauf der Revolution einordnen, - dabei wesentliche Aspekte der „Schreckensherrschaft“ erläutern sowie - in Auseinandersetzung mit dem vorgelegten Zitat ein begründetes Urteil formulieren.</p> <p>Der Historiker Heinrich August Winkler schreibt im 2009 erschienenen ersten Band seiner „Geschichte des Westens“ über die Radikalisierung der Französischen Revolution:</p> <p>„[...] Die Diktatur des Wohlfahrtsausschusses war, als sie entstand, eine prekäre Antwort auf eine extreme Herausforderung: Das Versagen der Gemäßigten hatte die Revolution in höchste Gefahr gebracht; eine Preisgabe der Revolution konnte für Revolutionäre nicht in Frage kommen. Aber nachdem die Diktatur errichtet war, entwickelte sie ihre eigene Logik: Der Terror verselbständigte sich; er war nicht mehr nur ein Mittel zu dem begrenzten Zweck, ein Scheitern der Revolution zu verhindern, sondern wurde zum Selbstzweck.“</p> <p>Winkler, Heinrich August: Geschichte des Westens. [Bd. 1:] Von den Anfängen in der Antike</p>	<p>- Grundzüge der römischen Expansion sowie ihre Auswirkungen auf die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft und Militärwesen darstellen, - dabei die Stärken und Schwächen der römischen Verfassung angesichts der Erfordernisse eines Weltreiches und das Wirken einzelner Hauptakteure der Römischen Republik berücksichtigen sowie - ein begründetes Urteil fällen.</p>
--	---	---

	bis zum 20. Jahrhundert, München: Beck, 2009, S. 354–356.	
--	--	--

Allgemeiner Erwartungshorizont

Arbeitsschritte und Anforderungen	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen	Formulierungshilfen
<p>Sach- und Problemerschließung - überwiegend AFB I 30%</p>	<p>Kenntnisse Wiedergabe relevanter historischer Kenntnisse zu Ereignissen, Strukturen und Prozessen aufgabenbezogen unter Verwendung der Fachsprache - dabei: Nachweis von konkreten Sachkenntnissen (siehe Aufgabenstellung)</p> <p>formale und inhaltliche Ausgestaltung einer historischen Argumentation die Definition oder Problematisierung von zentralen Begriffen in der Themenstellung, die Entfaltung einer durch geschichtliche Beispiele gestützten Argumentation zur Fragestellung des Themas (ggf. Pro- und Contra-Tabelle auf Extra-Blatt), die Beachtung einer prinzipiellen Kontroversität im Zuge der Argumentation,</p>	<p>Die folgende Argumentation thematisiert ... In der folgenden Argumentation geht es um ... Aufgabe der folgenden Argumentation ist ... Ich werde im Folgenden darstellen, ist sehr umstritten, wie ... zeigt. Im Folgenden geht es um ... Ich möchte zu der Kontroverse um ... Stellung nehmen. Daher besteht das Problem darin ... Weil ..., ist die Beschäftigung/ Auseinandersetzung damit sehr wichtig. Ich möchte bei meiner Argumentation folgendermaßen vorgehen: Zunächst möchte ich Im Zentrum meiner Ausführungen steht/steht ... ,</p>

	die abschließende Formulierung eines Urteils.	weil Nicht berücksichtigen werde ich in meiner Argumentation ..., weil ...
Sach- und Problemanalyse - überwiegend AFB II 40%	<p>Anwendung der Kenntnisse zur Aufgabenform und zum Thema, indem zentrale Begriffe in der Themenstellung definiert oder problematisiert und ggf. die wesentliche Aussage(n) des vorgegebenen Zitates herausgearbeitet werden</p> <p>Anwendung historischer Kenntnisse zur Erläuterung relevanter historischer Zusammenhänge strukturiert und aufgabenbezogen</p>	<p>Der Begriff ... ist in diesem Kontext folgendermaßen zu verstehen: ...</p> <p>Als Begründung möchte ich anführen ...</p> <p>Ich weise darauf hin/betone/unterstreiche/hebe hervor/berücksichtige ...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Darüber hinaus/Zudem argumentiere ich ...</p> <p>Am Ende möchte ich unterstreichen/betone ich noch einmal ...</p> <p>Ich beabsichtige/intendiere/strebe an/fordere/plädiere für/gegen ...</p> <p>Das wichtigste Argument, dass für/gegen ... spricht, stellt die Tatsache dar, dass ...</p> <p>Erstens ... Zweitens ... Drittens ... ist anzuführen, dass ...</p> <p>Wenn man davon ausgeht, dass ...</p> <p>Deswegen ist es richtig/falsch, dass ...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Ferner/Schließlich ...</p> <p>Zum Beispiel/Beispielsweise ...</p> <p>Zu betonen ist ...</p> <p>Dabei möchte ich</p>

		<p>unterstreichen, dass ...</p> <p>Hinzuzufügen ist/Zu ergänzen ist ...</p> <p>Einerseits ... Andererseits ...</p> <p>Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...</p> <p>Trotzdem überzeugt ... (nicht), denn ...</p> <p>Jedoch/Hingegen/Im Gegenteil ...</p> <p>Positiv/negativ hervorzuheben ist ...</p> <p>Deswegen überzeugt mich ... (nicht).</p> <p>Aus diesem Grund/Deswegen/Deshalb ...</p> <p>Ich schließe meine Ausführungen mit ...</p> <p>Ich komme am Ende meiner Argumentation zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Schließlich/Schlussendlich ist noch zu berücksichtigen, dass ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch anmerken ...</p>
<p>Urteilen</p> <p>- überwiegend AFB III</p> <p>30%</p>	<p>Formulierung eines begründeten Urteils zur Themenfrage unter grundsätzlicher Beachtung der Kontroversität (Pro/Contra, abwägend/einschränkend)</p> <p>Reflexion der Perspektivität zeitgenössischer Sichtweisen und</p>	<p>Die These thematisiert, dass ...</p> <p>Das Zitat beschäftigt sich mit ...</p> <p>Abschließend/ Zusammenfassend führt das Zitat an ...</p> <p>Das Zitat lässt sich in ... einordnen.</p>

	Handlungsspielräume konkreter historischer Akteure	<p>Das Zitat ist im Zusammenhang ... zu sehen.</p> <p>Das Zitat ist vor dem Hintergrund der/des ... zu sehen.</p> <p>Das Zitat besagt, dass ...</p> <p>Die Position des Zitats hinsichtlich der Problemfrage ist, dass ...</p> <p>Als Grundlage für meine Bewertung dient ...</p> <p>Die im Zitat vertretene Position ... teile ich (nicht) ...</p> <p>Der Position/Meinung/Auffassung/Ansicht des Zitats stimme ich (nicht) zu ... , weil/denn ...</p> <p>Zusammenfassend kann ich festhalten, dass ...</p> <p>In der Zusammenfassung zeigt sich deutlich, dass ...</p> <p>Daher komme ich zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Deswegen bin ich zu der Überzeugung/Auffassung gelangt, dass ...</p>
--	--	--

4. Sprachverwendung und Form

Die Prüflinge

- gliedern ihren Text durch Absätze,
- strukturieren ihren Text sachlogisch und stellen Bezüge schlüssig her,
- wenden die Technik des Zitierens und Belegens sicher an,
- wahren die Textdistanz bzw. klären die SprecherInnenrolle (Verwendung des Konjunktivs I)

- schreiben lesbar, verständlich und sprachlich richtig (Einhaltung der Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung),
- argumentieren differenziert, sachlich (ohne Polemik²) und fachlich begründet,
- verwenden Fachwortschatz korrekt,
- kennzeichnen eindeutig Streichungen und Verbesserungen.

Außerdem berücksichtigen die Prüflinge hinsichtlich der Form folgende Aspekte:

- Schreiben Sie Ihren Namen auf jeden Doppelbogen und Seitenzahlen auf jede einzelne Seite (Vorder- und Rückseiten) der Doppelbögen.
- Lassen Sie die Hälfte als Rand frei und beschreiben Sie nur die äußere Hälfte.
- Verwenden Sie ein Extra-Blatt nur für die Fußnoten (*1, *2, ...).
- Abkürzungen sind möglich. Zum Beispiel: Schreiben Sie beim ersten Mal „Versailler Vertrag (V.V.)“. Im Anschluss können Sie dann immer „V.V.“ schreiben.

5. Checkliste zum Schreiben einer Klausur

5.1 Thema und Aufgabenstellung

Form	Haben Sie Ihren Namen auf jeden Doppelbogen und Seitenzahlen auf jede einzelne Seite (Vorder- und Rückseiten) geschrieben? Haben Sie die Hälfte als Rand frei gelassen? Haben Sie ein Extra-Blatt für Fußnoten zur Seite gelegt?
Thema	Lesen Sie in Ruhe die Aufgabenvorschläge. Für welchen Aufgabenvorschlag entscheiden Sie sich? Mit welcher Fragestellung sollen Sie sich dabei auseinandersetzen? Notieren Sie ggf. erste Gedanken.
Aufgabenstellung	Was bedeuten die einzelnen Operatoren?

5.2 Material

Material	Lesen Sie das vorliegende Material mehrmals. Unterstreichen Sie zentrale Aussagen. Gliedern Sie den Text ggf. in Abschnitte.
----------	--

² Scharfe, persönliche, abwertende Angriffe

	<p>Markieren Sie Schlüsselbegriffe.</p> <p>Notieren Sie Erläuterungen zu den Textaussagen am Rand.</p>
--	--

5.3 Gliederung

Gliederung	Entwerfen Sie eine Gliederung entsprechend der Arbeitshinweise in der Aufgabenstellung.
Zeitplan	Ordnen Sie jedem Arbeitshinweis einen entsprechenden Zeitumfang zu. Berücksichtigen Sie „Zeitfenster“ für Pausen und für die Schlusskorrektur.

5.4 Reinschrift

Reinschrift	<p>Formulieren Sie entsprechend Ihrer Gliederung einen Fließtext. Achten Sie dabei auf Ihren Zeitplan.</p> <p>Belegen Sie Ihre Ausführungen mit Zitaten aus dem Material.</p>
Korrektur	<p>Achten Sie darauf, genug Zeit zum Korrekturlesen zu haben. Lesen Sie das erste Mal mit einem Fokus auf sachliche Richtigkeit, das zweite Mal mit besonderem Augenmerk auf Satzbau, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Greifen Sie dafür auf das Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache zurück.</p>

6. Zitieren

Belegangaben sind notwendig für die Nachvollziehbarkeit der Analyse. Sparsam verwendete Zitate können diese ergänzen. Niemals sollten Zitate nur für sich stehen: Denn sie können die eigene Darstellung allenfalls unterstützen, nicht jedoch ersetzen.

Regeln	Beispiele
<p>Wenn Sie sinngemäß, d.h. indirekt Informationen aus dem Text wiedergeben, geben Sie ohne Anführungszeichen die genaue Zeile/n (bzw. Seite/n) an, von der Sie diese entnommen haben. Dabei ist der Konjunktiv I zu verwenden. Der Beleg steht bei einem indirekten Zitat am</p>	<p>Beispiel: Wels betont, die Sozialdemokratie stehe in dieser schwierigen Situation auf der Seite der Freiheit und der Menschlichkeit (Z. 14-15).</p>

<p>Ende des Satzes vor dem Punkt.</p>	
<p>Wenn Sie direkt Informationen aus dem Text wiedergeben, d.h. zentrale Begriffe, Satzteile oder ganze Sätze aus dem Text übernehmen, sind diese in Anführungszeichen zu setzen. Der Beleg befindet sich bei dem direkten Zitat direkt dahinter.</p>	<p>Beispiel: Der Redner argumentiert, „die Kontrolle der öffentlichen Angelegenheiten durch die gewählten Vertreter des Volkes“ (Z. 10-11) sei ausgeschaltet worden.</p>
<p>Zitieren Sie längere Textteile, achten Sie darauf, nur die wesentlichen Textstellen wiederzugeben. Auslassungen oder eigene Ergänzungen sind mit eckigen Klammern zu markieren. Grundsätzlich gilt dabei, dass diese nicht den Sinn der Zitataussage ändern dürfen.</p>	<p>Beispiel: „Nach den Verfolgungen, die die Sozialdemokratische Partei [...] erfahren hat, wird [...] niemand von ihr verlangen, dass sie für das hier eingebrachte Ermächtigungsgesetz stimmt.“ (Z. 20-22)</p>
<p>Wenn Sie Zitate (wörtliche Rede oder Begriffe in Anführungszeichen) im Zitat wiedergeben, geben sie diese mit einem halben Anführungszeichen wieder.</p>	<p>Beispiel: „Hinzu kam, dass die in ihren Zielsetzungen diffuse Aufbruchstimmung, die von der Bewegung der ‚jungen Generation‘ verbreitet wurde, günstige Voraussetzungen für die ebenso nebulöse nationale Erneuerungspropaganda der NSDAP bot [...]“ (Z. 75-77).</p>
<p>Wenn sie eigene Hervorhebungen im Zitat vornehmen möchten, kennzeichnen Sie das im Beleg.</p>	<p>Beispiel: „Das Sozialistengesetz hat die Sozialdemokratie nicht vernichtet. Auch aus den neuen Verfolgungen <u>kann</u> die deutsche Sozialdemokratie neue Kraft schöpfen.“ (Z. 45, eigene Hervorhebung)</p>